

Erzähl doch in zwei, drei Sätzen, wer du bist:

Ich schreibe unter dem Pseudonym Chris P. Rolls und Chrissy Pirols, wobei ersteres für mein Lieblingsgenre GayFantasy und GayRomance steht, das zweite für gemischte oder HeteroStorys. Ich lebe und arbeite im wunderschönen Mecklenburg Vorpommern und bin hauptberuflich Reitlehrerin, züchte Vollblutaraber und liebe das Landleben.

Welches deiner Bücher ist das beste?

Hm, bestes ... das können wohl eher die Leser beurteilen. Meine besonderen Lieblinge sind Bodyscaught und Pegasuscar.

Was sind deine Hobbys?

Meine Pferde, zu viel mehr habe ich kaum Zeit.

Bist du hauptberuflich Autorin, bzw. kannst du davon leben?

Hauptberuflich habe ich meinen Traumjob und bin froh darum, denn so bleibt mir für das Schreiben genügend Freiraum.

Wann hast du mit dem Schreiben angefangen und warum?

Wann und warum kann ich nicht mal sagen. Irgendwann so mit 14 habe ich wohl meine ersten Fantasyromane begonnen und da kamen dann – klammheimlich – auch schon schwule Hauptcharaktere drin vor. Allerdings habe ich erst 2008/09 meine ersten wirklich erotischen Storys geschrieben und online veröffentlicht.

Erzähl uns doch mal was über dein aktuelles Buch?

Derzeit arbeite ich an drei Projekten mehr oder weniger gleichzeitig. Das eine ist eine wunderbare Fantasystory, deren Plotbunny äußerst hartnäckig ist, dann schreibe ich an Black Mail Love, ein Roman mit Thrillerelementen, der längst schon fertig sein sollte und an einem geheimen Geheimprojekt über das ich erst was sagen kann, wenn es in trockenen Tüchern ist.

Was ist dir beim Schreiben wichtig? Auf was legst du großen Wert?

Auf Nachvollziehbarkeit besonders im Gefühlsbereich. Ich liebe es, Gefühle zu beschreiben und meine Charaktere in ihrer Entwicklung zu begleiten. Dabei sollen sie möglichst authentisch rüberkommen, dafür recherchiere ich gerne ihre Hintergründe.

Wie wichtig sind dir Rezensionen? Wie gehst du mit Kritik um?

Rezensionen liebe ich und freue mich über jede halbwegs positive. Kritik finde ich gut und wichtig und dazu zählt auch jede Rückmeldung. Wofür ich persönlich kein Verständnis habe, sind Rezensionen, in denen der Verfasser den Autor oder dessen Werk persönlich diffamiert. Kritik muss immer sachlich sein und sollte begründet werden, nur dann macht sie Sinn.

Machst du deine Cover selbst oder lässt du sie machen?

Überwiegend gebe ich sie in Auftrag, denn die Designer können das viel besser als ich. Gelegentlich versuche ich mich auch selbst mal daran, aber zufriedener bin ich idR eher mit professionell erstellten Covern.

**Hattest du auch schon eine Schreibblockade?
Wie hast du deine Muse wieder zum Leben erweckt?**

Bisher noch nie. Meine Muse ist ein redseliges Biest, wenngleich sie selten bei einer Story bleiben mag und es liebt, mich mit immer neuen Szenen diverser Storys zu überfallen, die sie dann eifrig in den Vordergrund drängt, wenn ich gerade etwas anderes beenden will.

Auf was sollten neue Autoren schauen, wenn Sie mit Schreiben anfangen? Hast du einen Tipp?

Der wichtigste Tipp: Beende erst einmal eine Story. Dann überarbeiten. Zu viele tippen drauf los, aber eine komplette Story aufzubauen und zu ihrem Ende zu führen ist nicht so einfach.

Unterstützen dich deine Familie und deine Freunde bei der Autorentätigkeit? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Lach ... tjaaa. Familie kann man sich nicht aussuchen und meine bin ich zum Glück losgeworden. Oder sie mich, wie man es sieht. Von meinen Freunden wissen ein paar von meinen Büchern aber im Prinzip bin ich damit eher alleine.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Energie?

Inspiration kommt von überall, sehr oft aber bei Ausritten bei denen man die Gedanken so wunderbar schweifen lassen kann. Energie ziehe ich aus vielem aber ganz besonders aus dem Umgang mit meinen Pferden.

Was war dein bisher schlimmstes Erlebnis als Autorin?

Der Betrug durch meinen ersten Verlag, der mir weder Abrechnungen noch Tantiemen zahlte und zudem die Bücher trotz mehrfacher Aufforderung und Kündigung aller Verträge nicht vom Markt nahm.

Warum schreibst du als Frau Gay Romane?

Ach ja, die Frage, die immer kommt. Warum schreibt ein Nicht-Krimineller Thriller oder Krimis? Warum ein Erwachsener Kinderbücher? Mich interessiert beim schreiben von Gay-Storys die psychologische Ebene, aufeinander zu gehen, herausfinden, ob der andere auch schwul ist, der Umgang miteinander, das Hineinfinden in einen anderen Menschen. Homosexualität hat leider auch in Deutschland noch immer den Makel des Verbotenen und unter diesen Bedingungen zu lieben und den Mann seines Lebens zu finden, ist für mich als Schreiber auch eine Herausforderung. Zudem sind zwei Männer einander eher ebenbürtig, als es in den 08/15 Heteroromanen mit starrer Rollenverteilung der Fall ist. Ich liebe Herausforderungen und da ich eins nie sein kann: ein Mann, liebe ich es, mich in seine Story, sein Schicksal hineinzusetzen. Außerdem stehe ich auch auf Männer und zwei zusammen sind nun mal heiß.

Wie hat sich dein Leben seit deiner ersten Veröffentlichung verändert?

Nur teilweise, weil neben der großen Komponente der Pferde und meines Sports nun eben auch Bücher und Messen, Lesungen und der Kontakt zu den Lesern hinzukam.

Interview

mit *Chris P. Rolls*

Wie lange brauchst du um ein Buch zu schreiben (erstes Wort bis Veröffentlichung)?

Sehr unterschiedlich, da ich immer an mehreren gleichzeitig tippen. Ich habe schon mal eine Reihe von 450 Tsd Wörtern in 5 Wochen geschrieben und an einem 60 Tsd Wörter Roman ein halbes Jahr.

Vielen Dank ♥

Besuche Chris P. Rolls auf

amazon